

# 856. Agnus dei

Hintergründe von S. Radic

Die Bedeutung laut Wikipedia: **Agnus Dei** (lat. **Lamm Gottes**) ist ein seit ältester Zeit im Christentum verbreitetes Symbol für Jesus Christus. Dieses Symbol bezieht sich auf das Lamm als Opfertier im Alten Testament. Jesus Christus als Gottes Sohn ist für Christen das Lamm Gottes, das für die Sünden der Menschen von Gott geopfert worden ist. Das Abendmahl Jesu Christi nimmt auf das Opferlamm Bezug. Die Kirche feiert bis heute dieses Abendmahl in ihren Gottesdiensten. Dieses Gebet (üblicherweise ein liturgischer Gesang) ist Bestandteil der evangelisch-lutherischen Abendmahlsliturgie und der römisch-katholischen Eucharistieliturgie, wo es nach dem Friedensgruß gesungen wird. Hier das gesungene Kirchen-Gebet:

Agnus dei:

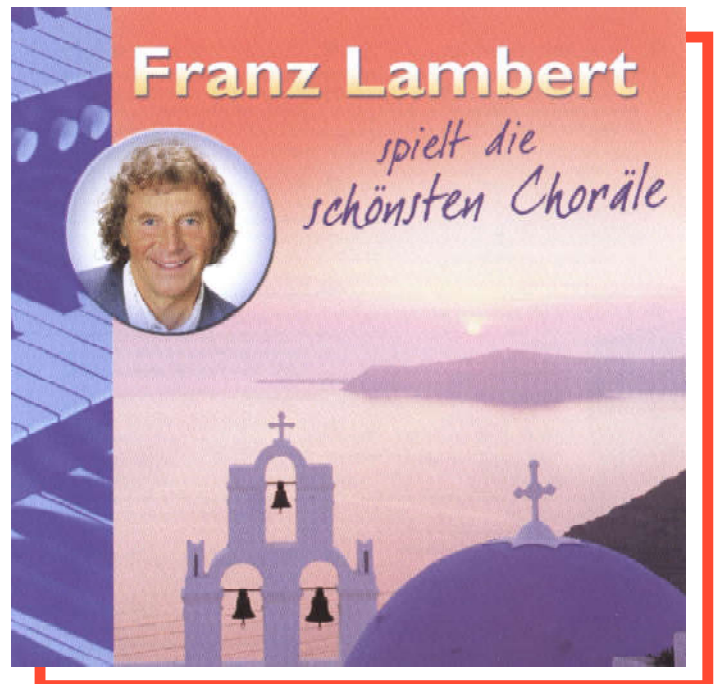


1. Lamm Got - tes, gib uns Frie - den und  
laß uns Brü - der sein. Dann kön - nen wir emp -  
fan - gen ge - mein - sam Brot und Wein.

2. Wann wir uns nicht versöhnen, zerreißt der Liebe Band. /  
Drum eh' zum Tisch wir schreiten, woll'n reichen uns die  
Hand.

3. Wo zwei und drei im Namen des Herrn beisammensteh'n, /  
dort kann das Band der Liebe auf's neu' in uns erateh'n.

**Version Franz Lambert.** Im Laufe der Geschichte haben sich viele berühmte Komponisten an dem Thema "Agnus dei" versucht. Heute spielen wir die "Version Lambert" nach, welche ich persönlich für besonders gut gelungen halte - auch als "nicht-gläubiger" Mensch - denn ich beurteile hier nur die musikalische Wirkung dieser 16tel-Beat-Ballade. Das Original fängt zunächst mit einem "Gregorianischen Gemurmel" an, wobei das nur die OAS-Instrumente, bzw. die Sample-Player so wiedergeben können. Unser Kurz-Intro besteht aus einem Takt Bassdrum und auf die letzte Zählzeit steigt schon das Hauptthema mit einem sakralen Orgelsound ein. Es klingt



aber auch ein Jazzorgel-Sound gut, wenn der Rotor-Effekt auflangsam gestellt wird. Die Notenversionen 1 und 2 unterscheiden sich nur in der Grundtonart, wobei die Version 2 die Lambert-Original-Tonart darstellt. Das 8-Takt-Hauptthema in C-Moll wird nach Wiederholung von einem Altsax-Thema mit 8 Takten in Bb-Moll abgelöst. Hier gibt es eine Ablaufbesonderheit: Sax spielt drei Takte und dann erklingt eine Unisono-Phrase der kompletten Begleitung, welche im letzten Takt dann nur von den Drums übernommen wird, als Überleitung zum nächsten Part. Danach folgt eine Db-Dur-Sakral-Orgel-Überleitung von nur 3 Takten und wiederum 1 Takt Drums-Solo. Jetzt folgt eine "seltsame" Modulation nach E-Moll, welche für sehr krasse Klangfärbung sorgt. Die zwei Schläge im letzten Takt werden in der Klammer 1. von den Drums ergänzt und in die General-Wiederholung führen, bzw. zum Doppelabschlag in der Klammer 2. als Endpunkt. Die Version 1 im A-Moll ist zwar ablauf-technisch gleich gestaltet, jedoch auf die "theoretisch-umgesetzte" Modulation nach C#-Moll wurde verzichtet und dafür dann die "spielbare" Version in C-Moll dargeboten.

Die **Style-Programmierung** ist durch die 16tel-Bewegung der Gitarre als Grund-Quint-Oktave gestaltet und wird nur vom Shaker mitgetragen. Der Drums-Rest spielt den normalen Beat. Die Begleitung begnügt sich mit einem liegenden Akkord-Teppich, der als Advanced einprogrammiert werden soll, um eventuell einem selbst gehaltenen Akkord im UM auf Kopfdruck zu weichen.

Slow-16-Beat (T=80)

The musical score is arranged in five staves, all in 4/4 time. The tempo is marked as Slow-16-Beat (T=80).  
 - **Strings:** A single chord consisting of two octaves of G4 (G-clef, 4th line) and G5 (G-clef, 4th line).  
 - **Guitar:** A rhythmic pattern of eighth notes: G2 (bass clef, 4th line), A2 (bass clef, 3rd line), B2 (bass clef, 2nd line), C3 (bass clef, 1st line), D3 (bass clef, 1st space), E3 (bass clef, 2nd space), F3 (bass clef, 2nd space), G3 (bass clef, 3rd space), A3 (bass clef, 3rd space), B3 (bass clef, 4th space), C4 (bass clef, 4th space), D4 (bass clef, 5th space), E4 (bass clef, 5th space), F4 (bass clef, 5th space), G4 (bass clef, 5th space).  
 - **Bass:** A simple bass line with notes G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4.  
 - **Perc. (Shaker):** A steady eighth-note accompaniment starting on G4.  
 - **Drums:** A drum pattern with a kick drum on the first and third beats, and a snare drum on the second and fourth beats.

Programmieranweisung

**WERSI-PEGASUS.** Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+=6, DRM+=7 und DRUM=8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.